Wettbewerb für aktive Sternfreunde

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **30 (1972)**

Heft 129

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An alle Leser des ORION

Sie finden als Beilage in dieser Nummer den neuen Gesamt-Katalog des *Bilderdienstes der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft*. Aus dem bescheidenen Anfang im Jahre 1953, der den schweizerischen Schulen und Sternfreunden zum ersten Mal eine Anzahl moderner Astro-Photographien vermittelte und so der Suche in den USA enthob, hat sich ein Dienst, eine Aufgabe entwickelt, von der die 12 Seiten des neuen Kataloges eindeutig sprechen. War in den ersten 9 Jahren die Aufgabe – vertraglich! – auf die Schweiz beschränkt, so hat sich 1962, mit dem Erscheinen der ersten Astro-Dias in Farben, die Lage grundsätzlich gewandelt: heute findet unser *Bilderdienst* weltweite Anerkennung. Dazu hat die Abgabe der *Flagstaff-Farben-Dias* durch uns, als praktisch einzige, autorisierte Bezugsquelle, nicht wenig beigetragen. Neue Serien kommen laufend dazu (siehe Beilage).

Der *Bilderdienst* wird seit jeher grundsätzlich ehrenamtlich geführt. Das schliesst aber nicht aus, dass heute, in der Überlast, für Montierung und Verpakkung bezahlte Kräfte eingesetzt werden müssen. Zudem sind photographische Arbeiten, Packungen und Drucksachen im Preise erheblich gestiegen. Dazu kam kürzlich noch die drastische Erhöhung besonders der Ausland-Posttaxen – alles das zwang uns, einzelne Preise der Liste 1968 ab 1. April 1972 um durchschnittlich 10% zu erhöhen.

Wir sind überzeugt, dass unsere interessierten Leser für diesen bescheidenen Aufschlag, der ausserhalb unserer Macht steht, Verständnis aufbringen werden. Am Grundsatz des Dienens am grossen Werk der Aufklärung und Popularisierung der modernen Sternkunde hat sich nichts geändert!

HANS ROHR

Eine frohe Ueberraschung

Ich darf unseren Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, dass Mlle A. Hermann in Lausanne, langjähriges treues Mitglied unserer «Société Vaudoise d'Astronomie», der SAG die *vollständige Reihe sämtlicher ORION-Nummern seit Bestehen der SAG*, die Nummern 1–125 zum Geschenk gemacht hat. Die Schenkung erfolgt zugunsten des ORION-FONDS. Diese einmalige, lückenlose Reihe soll *gesamthaft* verkauft werden, als seltene Gelegenheit für eine Bibliothek oder einen rasch entschlossenen Käufer.

Vor zwei Jahren machte bekanntlich unser Gründungsmitglied, Herr A. Masson in Bern eine ähnliche Schenkung sämtlicher ORION-Nummern 1–64, die damals von Prof. Ammons an der Universität Missoula in Montana, USA zum Preise von 100 Dollars erstanden wurde.

Interessenten für die einmalige Reihe wollen sich bitte mit mir in Verbindung setzen. Generalsekretär

Wettbewerb für aktive Sternfreunde

Die ORION-Redaktion und der Bilderdienst der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft suchen *Farbaufnahmen interessanter Himmelsobjekte*, soweit diese nicht bereits in der Liste des Bilderdienstes figurieren. ORION-Redaktion und Bilderdienst sind sich dabei darüber klar, dass sie damit Anforderungen stellen, die gewissen Aufgaben der professionellen Astronomie nahekommen. Indessen hat der Beitrag von K. RIHM im ORION 29, 179 (1971), No. 127 gezeigt, dass dies im Bereich der Schwarz/Weiss-Aufnahmen möglich ist, und ein weiterer Beitrag in ORION No. 130 wird dies bestätigen. ORION-Redaktion und Bilderdienst denken bei diesem Aufruf vor allem an *Aufnahmen auf tiefgekühltem Ektachrome High Speed-Film* nach dem Vorgang von H. ABLES und J. CHRISTY, Flagstaff (Arizona), vergl. H. EGGELING, ORION *11*, 81 (1966), No. 95/96. Solche Aufnahmen sind der ORION-Redaktion, Garbenstrasse 5, CH-4125 Riehen, in der originalen Karton-Rahmung (unverglast) einzusenden.

Zur Bewertung dieser Aufnahmen wird sich die ORION-Redaktion unter dem Vorsitz des SAG-Präsidenten als Preisgericht konstituieren. Die als beste befundene Aufnahme wird mit einem Preis von Fr. 100.– ausgezeichnet und ausserdem mit einer kurzen Beschreibung unter Nennung des Autors im ORION auf der Titelseite oder einer rechten Textseite in Vierfarbendruck veröffentlicht werden. Die Kosten dieser Reproduktion stiftet ein ungenannt bleiben wollender Sternfreund. Weitere 5 Aufnahmen im 2. Rang können zusammen mit der besten Aufnahme zu einer neuen Bilderdienst-Serie zusammengestellt werden. Für diesen Fall werden sie mit je Fr. 50.– honoriert.

Prämiierte Aufnahmen gehen in den Besitz der SAG über, nicht prämiierte Einsendungen werden den Autoren zurückgegeben. Vorläufiger Anmeldeschluss ist der *14. Oktober 1972*. Die Entscheidung des Preisgerichts ist endgültig und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. ORION-Redaktion und Bilderdienst würden sich freuen, wenn zahlreiche Amateure an diesem Wettbewerb teilnehmen wollten.

Kuriosa

Fremde, helle Objekte...

London, UIP. Scotland Yard hat in den vergangenen Tagen eine grosse Zahl von Anrufen von Londonern erhalten, die von «fremden, hellen Objekten» berichteten, die in der Nacht am Himmel der Stadt standen. Die Polizei konnte die Anrufer beruhigen: Die leuchtenden Gegenstände wurden als *Sterne* identifiziert. Vor den Stromunterbrechungen konnte man diese Sterne am Londoner Himmel nicht erkennen, da sie durch die Lichter der Stadt überstrahlt wurden. Basler Nationalzeitung No. 77 vom 16. Februar 1972.